

Themen:

1. ADHS und Straßenverkehr

Es ist kaum erstaunlich, dass Menschen, die sehr impulsiv Auto fahren und sich dabei leicht ablenken lassen, eher in Unfälle verwickelt werden. Entsprechend deuten viele Studien auf ein erhöhtes Unfallrisiko von ADHS-Patienten hin. Ob, und in welchem Ausmaß die ADHS-Medikation dieses Risiko senken kann, wird immer wieder diskutiert.

Im Fahrsimulator machen ADHS-Betroffene unter Medikation weniger Fehler, als ohne. Videoanalysen von realen Autofahrten ergeben weniger Regelverstöße, wenn die Betroffenen unter ADHS-Medikamenten fahren.

Registeranalysen zeigen, dass die Rate schwerer Verkehrsunfälle bei ADHS-Betroffenen ohne Medikation um fast 50% erhöht ist. Mehr als jeder 5. Unfall mit Personenschaden ließe sich bei ADHS-Betroffenen verhindern, wenn sie regelmäßig ihre Medikamente nehmen würden. Bei allen Unfällen insgesamt ließe sich so jeder 2. Unfall vermeiden.

Solche Zahlen sind im europäischen Ausland und in den USA seit langem bekannt und sollten von deutschen Verkehrszulassungsbehörden vermehrt berücksichtigt werden.

2. Der besondere Fall

Ein betroffener Jugendlicher wird, zusammen mit seinen Eltern, über seine bisherige "ADHS-Karriere" berichten.